



## Arbeitskreis für Hugenotten- und Waldensergeschichte Schwabendorf e.V.



Quartalsblatt 2018-I

# Jahreschronik 2017

## Ein ereignisreiches Jahr des Schwabendorfer Arbeitskreises

Der Arbeitskreis „Hugenotten- und Waldensergeschichte Schwabendorf e.V.“ blickt auf ein arbeitsintensives Jahr 2017 zurück.

Im **Februar** wurde auf der Jahreshauptversammlung der bisherige Vorstand einmütig wiedergewählt: als Vorsitzende Bernhard Böttge und Hans-Jürgen Vinçon, als Kassiererin Helga Pfanzer, als Schriftführer Friedhelm Haar und als Beisitzer Sigi Reekers, Helmut Hampach und Roland Pfanzer. Das Veranstaltungs-Programm für 2017 wurde vom Vorstand dann vorgestellt und von den Mitgliedern mit weiteren Vorschlägen ergänzt. Im Mittelpunkt der Planung stand der „Schwabendorfer Museumsommer“: die Öffnungszeiten des Dorfmuseums „Daniel Martin“ in der Winterseite wurden in den Monaten Mai bis August mit besonderen Vortragsveranstaltungen erweitert. Im **Mai** führte Pfarrer i.R. Hans Kellner mit vielen Informationen und Bildern in das umfangreiche Werk der Künstlerin Johanna Schütz-Wolff ein, die mit ihrem Ehemann Pfarrer Prof. Dr. Paul Schütz von 1925 bis 1940 in Schwabendorf lebte und mitunter durch die nationalsozialistischen Behörden unter Druck geriet, weil ihre Kunst als „entartet“ galt. Noch heute erinnert das Buntglasfenster im



*Bild 1: Vortrag im Rahmen des  
„Schwabendorfer Museumsommers“*

Chorraum der Schwabendorfer Kirche an die Künstlerin: sie hat das Motiv „Der auferstandene Christus“ im Jahre 1955 entworfen. Im **Juni** nahm Schwabendorf mit einem Bildvortrag am Kreismuseumssonntag zum Thema „Kopf und Kragen“ teil. Im **Juli** beging Schwabendorf mit Beteiligung von Posaunenchor und Gesangsverein sein 330-jähriges Bestehen (Gründung durch hugenottisch-waldensische Glaubensflüchtlinge am 4. Juli 1687) mit einem festlichen Gottesdienst und einem Festvortrag zu Johannes Calvin, dem französischen Reformator.

Das Thema „500 Jahre Reformation 1517 - 2017“ bestimmte auch die abschließende Veranstaltung des Museumssommers im August. Der AK-Vorsitzende Bernhard Böttge informierte über das Verhältnis Martin Luthers zu den Hugenotten und Waldensern im Zeitalter der Reformation. Nach den Veranstaltungen wurde eingeladen zu Kaffee und Kuchen, was die Gäste gern in großer Zahl wahrnahmen – vor allem natürlich bei der Veranstaltung im Juli, wo die Schwabendorfer Landfrauen besonders schmackhaftes Gebäck anboten. Insgesamt waren diese Veranstaltungen so gut besucht, dass der AK-Vorstand plant, sie auch im kommenden Jahr weiterzuführen. Auch die übr-

gen Öffnungen des Museums (immer am 3. Sonntag eines Monats von März bis November) führten zahlreiche Gäste nach Schwabendorf; eine Reihe von besonderen Gruppen-Führungen außerhalb der Öffnungszeiten fanden ebenfalls statt. Mehrere großer Gruppen, auch Besucher aus den USA, Australien und Frankreich besuchten in diesem Jahr unser Museum.

Ebenfalls wurden in der Schmiede wieder sogenannte „Lernstunden“ durchgeführt, die großes, überregionales Interesse fanden.

Zu einem Dankgottesdienst am Erntedanksonntag kamen die Goldenen und Diamantenen Konfirmationsjahrgänge 1956, 1957 und 1965, 1966, 1967 zusammen.

Vielen Autofahrern werden in diesem Jahr an der Bundesstraße 3 im Bereich der „Schönen Aussicht“ die neuen Hinweisschilder „Hugenotten-Gedächtniskirche“ aufgefallen sein – sie wurden auf Initiative des AK nach einer entsprechenden Vereinbarung mit dem Landkreis und „Hessen-Mobil“ aufgestellt. Damit wird auf die Schwabendorfer Kirche aufmerksam gemacht, die vor allem wegen ihrer Kunstwerke in Hessen einmalig ist und als durchgängig „offene Kirche“ zum Verweilen einlädt. Aus diesem Anlass hat der AK in Absprache mit der Kirchengemeinde ein Faltblatt erarbeitet, das die Besucherinnen und Besucher über die Baugeschichte der Kirche und ihre Kunstwerke von Karl Leyhausen (Gemälde „David und Goliath“), Gerhard Marks (Bronzestatue „Heiliger Georg“) und Johanna Schütz-Wolff (Glasfenster „Auferstandener Christus“) informiert. Auch ein neues Faltblatt „Sehenswertes in Schwabendorf“ wurde entwickelt, das Informationen zu Museum, Dorfschmiede und besonders interessanten Häusern in Schwabendorf enthält – zugleich mit ei-

nem Dorfplan, der die hugenottische Ortsanlage deutlich macht, die in Schwabendorf noch heute gut erkennbar ist. Beide Blätter liegen in Kirche und Museum zur kostenlosen Mitnahme bereit. Auch neue innerörtliche Hinweisschilder sind inzwischen auf Initiative des AK in Absprache mit der Stadt Rauschenberg angebracht worden.



*Bild 2: Neues Hinweisschild an der B3*

Über das gesamte Jahr wurde im Ausstellungsraum des Museums die vom AK zusammengestellte Sonderausstellung „Dorferneuerung Schwabendorf“ gezeigt. Sie wurde in der „stillen Zeit“ vom 1. Advent über Weihnachten bis über den Jahreswechsel hinaus wieder von der schon traditionellen „Provençalischen Weihnatskrippe“ abgelöst, die Gerhard Badouin mit Originalfiguren aus Südfrankreich gestaltet hat.

Ein weiterer Adventsmarkt auf dem Hugenottenplatz, der von den Schwabendorfer Vereinen unter Mitwirkung unseres Arbeitskreises durchgeführt wurde, war rege besucht. Lichterbäume vor dem Daniel-Martin-Haus, dem Hugenottenplatz und Dorfgemeinschaftshaus führten über die Advents- und Weihnachtszeit in das Neue Jahr 2018.